

Kohelet (6): Weisheit für's Leben

Einleitung

Die Überschrift der heutigen Predigt ist "Weisheit fürs Leben". So oder so ähnlich finden wir Überschriften über dem Kapitel 7 des Predigerbuches in vielen Bibeln.

Weisheit fürs Leben - in der Einleitung zur Predigtreihe habe ich darüber geschrieben, was Weisheit im biblischen Sinne ist. Schauen wir uns das kurz noch an, bevor wir in den Text einsteigen.

Was ist Weisheit? Das Ziel und das Wesen der Weisheit ist: Hinführung zur Kunst, ein gelingendes Leben zu führen. Sie schliesst die ganze Lebensführung mit ein. Denken, Handeln, Können, Klugheit, Einstellung, Gefühlslagen, halt das ganze Leben betreffend. Das ist natürliche Weisheit, die finden wir auch an vielen anderen Orten, in vielen Schriften des Altertums aus verschiedenen Kulturen. Die biblische Weisheit, also die Weisheit des Volkes Israel, unterscheidet sich da aber in einem Punkt: Die Antwort auf die Frage nach einem gelingendem Leben sucht es bei Gott, der sich ihm als Schöpfer und Herr des Himmels und der Erde geoffenbart hatte.

Spr 1,7 „Die Furcht des Herrn ist der Anfang der Erkenntnis; nur Toren verachten Weisheit und Zucht!“

Gottesfurcht ist also der Schlüssel zu einem gelingendem Leben. Was ist ein gelingendes Leben? Darauf gehen wir später ein. Und wie lernt man Gottesfurcht? In den ersten Versen des Kapitels 7 finden wir eine Antwort:

Weisheit für's Leben

Die besseren Dinge V1-8

Koh 7,1 „Ein guter Name ist besser als wohlriechendes Salböl, und der Tag des Todes ist besser als der Tag der Geburt.“ Den ersten Teil des Verses verstehen wir gut. Natürlich ist ein guter Ruf einiges nützlicher in der Welt als eine kostbare Sache. Aber der zweite Teil macht uns Schwierigkeiten. Sind wir damit einverstanden? Wie verstehen wir diese Aussage?

Ich denke, wir stimmen überein, der Tag des Todes für einen Gerechten sicher besser ist als seine Geburt, wo er alles noch vor sich hatte. Für einen Verlorenen, der in Sünde stirbt, ist er es aber sicher nicht. Und das ist genau der Sinn. Das Salböl steht für die Freude bei einer Geburt. Sie hält nicht lange, bald schon kommen Sorgen und die ungewisse Zukunft in den Sinn. Der gute Name - was ist ein guter Name? Wenn er im Buch des Lebens steht (vrgl Ex 32,32; Ps 69,29; Phil 4,3; Offb 3,5; u.a.). Wir erinnern uns: Gott

definiert, was gut ist. Und zwar nur das, was in SEINEN Augen gut und rein und gerecht ist (vrgl [Micha 6,8](#); [Röm 3,12](#)). Und dann ist der Tag des Todes ein guter Tag.

Koh 7,2 „*Besser, man geht in das Haus der Trauer als in das Haus des Festgelages; denn dort ist das Ende aller Menschen, und der Lebendige nimmt es zu Herzen.*“ Stimmt das? Warum? Ist ein Fest nicht auch toll? Der Prediger sagt doch auch immer wieder, man soll das Leben geniessen und sich was Gutes tun!

Es ist bekannt, dass eine Trauerfeier eine gute Gelegenheit darstellt, das Evangelium zu predigen. Die Herzen sind schwer, aber offen. Die Menschen sind auf der Suche nach Hoffnung, denn sie werden mit dem Tod konfrontiert. Wir tun gut daran, an den Tod zu denken, das wusste schon Mose - [Ps 90](#). Das Evangelium zeigt uns den Retter, »der durch den Tod den zunichtemachte, der die Macht des Todes hat, das ist der Teufel, und alle die befreite, die durch Todesfurcht das ganze Leben hindurch der Knechtschaft unterworfen waren« ([Hebr 2,14–15](#)). Die Hoffnung liegt bei Gott, bei Christus.

Koh 7,3 „*Kummer ist besser als Lachen; denn wenn das Angesicht traurig ist, so wird das Herz gebessert.*“ Dieser Vers sagt das Gleiche aus. Dazu ein Gedicht von Robert Browning Hamilton:

Ich wanderte eine Meile mit Frau Vergnügen,
Sie plauderte die ganze Zeit,
Aber nachher war ich kein bisschen weiser,
Obwohl sie mir so viel erzählte.
Ich wanderte eine Meile mit Frau Kummer,
Sie sagte kein einziges Wort,
Aber wie viel hab' ich von ihr gelernt,
Als Frau Kummer mit mir ging!

Koh 7,4–6 „*Das Herz der Weisen ist im Haus der Trauer; aber das Herz der Narren im Haus der Lustigkeit. Es ist besser, auf den Tadel des Weisen zu hören, als dem Gesang der Narren zu lauschen! Denn das Lachen des Narren ist wie das Knistern der Dornen unter dem Topf; auch das ist nichtig!*“ Den Schlüssel zum Verständnis dieser Verse haben wir vorher angeschaut. Nur eine Frage bleibt da noch: Was ist ein Narr/Tor?

Der Tor

Der Tor ist das absolute Gegenteil des Weisen, quasi sein Gegenspieler. Alle guten Eigenschaften des Weisen lässt er vermissen. Dazu zählen Einsicht, Verstand, Herz und natürlich Gottesfurcht. Der Tor sucht nach seiner Überlegenheit und seinem eigenen Vorteil, dazu kann er auch weise sein, auf natürliche Weise. Da er sich so aber selbst erhöht, sich Gott nicht unterordnet, ist er aber doch letzten Endes ein Tor. [Spr 26,12](#) „*Siehst du*

„einen Mann, der sich selbst für weise hält, so kannst du für einen Toren mehr Hoffnung haben als für ihn!“ (vrgl 1.Kor 1,18ff). Der Tor verleugnet die Wirklichkeit Gottes und so auch seine Verantwortung im Gericht (Ps 14,1; 53,2). Der Tor verkehrt Gut und Böse, damit er immer als gut erkannt werden kann (Gen 3,5). Er nimmt daher auch keine Ermahnung an und hasst Erkenntnis (Spr 12,15; 17,10; Pred 10,3; Spr 1,7.22). Gemäss Kohelet ist ein Tor faul (Koh 4,5), macht viele Worte (Koh 5,2; 10,12; vrgl Mt 6,7!!), neigt zum Zorn (Koh 7,9), liebt rauhe Lieder und schallendes Gelächter (Koh 7,5-6). Er ist ethisch blind (Koh 2,14), am Herzen defekt (Koh 10,3) und unerreichbar für Ratschläge (Koh 4,13; 9,16). Fällt uns etwas auf? Vergleicht diese Liste mit den Listen in den ntl. Briefen zu den Früchten oder auch Gaben des Geistes, oder den allg. Angaben zu den Charaktereigenschaften von Gläubigen. Alle diese Eigenschaften zeigen auf, der Tor ist das pure Gegenteil eines gottesfürchtigen Christen, er wird Gott verworfen. Sie stehen im Gegensatz zu den Eigenschaften eines Weisen, der von Gott gerettet wird.

Aber auch für den Toren gibt es Rettung, wenn er umkehrt, wenn Gott sein Herz erreicht. *Psalm 107,17–20 „Die Toren litten wegen ihres sündigen Wandels und um ihrer Ungerechtigkeit willen. Ihre Seele verabscheute alle Nahrung, und sie gelangten bis an die Pforten des Todes. Da schrien sie zum Herrn in ihrer Not, und er rettete sie aus ihren Ängsten. Er sandte sein Wort und machte sie gesund und ließ sie aus ihren Gräbern entkommen.“*

Weisheit für's ewige Leben

Das bringt mich zu einer Geschichte, die diese Woche und in den Vorbereitungen zu dieser Predigt in meinen Gedanken auftauchte. Es ist diese Geschichte ... (Film)

Mt 19,16–22 „Und siehe, einer trat herzu und fragte ihn: Guter Meister, was soll ich Gutes tun, um das ewige Leben zu erlangen? Er aber sprach zu ihm: Was nennst du mich gut? Niemand ist gut als Gott allein! Willst du aber in das Leben eingehen, so halte die Gebote! Er sagt zu ihm: Welche? Jesus aber sprach: Das »Du sollst nicht töten! Du sollst nicht ehebrechen! Du sollst nicht stehlen! Du sollst nicht falsches Zeugnis reden! Ehre deinen Vater und deine Mutter!« und »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!« Der junge Mann spricht zu ihm: Das habe ich alles gehalten von meiner Jugend an; was fehlt mir noch? Jesus sprach zu ihm: Willst du vollkommen sein, so geh hin, verkaufe, was du hast, und gib es den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben; und komm, folge mir nach! Als aber der junge Mann das Wort hörte, ging er betrübt davon; denn er hatte viele Güter.“

Genau diese Frage des Mannes ist doch zentral: Wie gewinne ich ewiges Leben? Genau diese Frage wird an Festlichkeiten nicht gestellt, sondern an

Trauerfeiern. Wie kommt mein Name ins Buch des Lebens? Wie gewinne ich Hoffnung in meinem Kummer?

Jesus antwortet, niemand ist gut als Gott allein. Daran erinnern wir uns doch: Eigenschaften Gottes - Gott ist gut. Nur Gott allein bestimmt, was gut ist. Weiter sagt er, er solle die Gebote halten - nicht töten, nicht ehebrechen etc. Und dann sagt der junge Mann: Das habe ich alles gehalten.

Was für ein Tor! Er hat doch gerade gehört, dass nur Gott allein gut ist, und jetzt sagte er: Ich auch! Me too! Und das ist genau eine Eigenschaft des Toren. Der Weise weiss, dass das, was er tun kann, nie reichen würde. Der Tor überschätzt sich und wird nicht gerettet. Das zeigt sich auch, indem er der Aufforderung Jesu nicht Folge leisten will. Ein Tor. Und es zeigt auch noch etwas anderes.

Im Anschluss daran fragen nämlich die Jünger nach, wer denn gerettet werden kann. Jesus sagt Folgendes. [Mt 19,26](#) „*Bei den Menschen ist dies unmöglich; aber bei Gott sind alle Dinge möglich.*“ Das ist genau das, was wir vom Prediger lernen: Was wir tun können in dieser Welt, bleibt in dieser Welt. Das ewige Leben kommt allein von Gott.

Was antwortet ihr, wenn ihr gefragt werdet, wie man errettet werden kann? Was sind die zentralen Aussagen des Evangeliums? Wie gewinnt man Hoffnung im Kummer?

Sola fide -Allein durch den Glauben
Sola gratia - Allein durch Gnade
Solus Christus - Allein durch Christus
Sola scriptura - Allein die Schrift

Die frohe Botschaft ist, dass wir uns die Gerechtigkeit (gut im Sinne Gottes) nicht durch gute Taten verdienen müssen, das können wir gar nicht ([Ps 14,3](#); das, was Jesus den Jüngern sagte). Ganz wichtig! Sie wird uns geschenkt durch Gottes Gnade. Denn Jesus, Gottes Sohn, macht uns gerecht durch seinen Weg ans Kreuz ([1.Tim 2,5-6](#)). Wenn wir das in Glauben annehmen ([Rö 3,28](#); [Gal 3,6-11](#)) gelten wir vor Gott als gut und gerecht und werden von Ihm mit dem ewigen Leben belohnt - ins Buch des Lebens geschrieben ([Ex 32,32](#); [Ps 40,8; 69,29](#); [Phil 4,3](#); [Offb 3,5; 17,8; 20,12](#)).

Der Kohelet hat keine andere Botschaft. Das Buch ist ein Buch über den Glauben an Gott. Aus uns heraus können wir nichts, denn alles, was wir tun können, ist eitel, bleibt in dieser Welt. Was aber Gott tun kann, hat Bestand, ist ewig. Rettung kommt allein von Gott ([Ps 62](#)). Das Leben kommt allein von Gott. Da sind sich Kohelet, Jesus, Paulus, Jakobus, Luther und viele andere einig.

Sei kein Tor, werde weise - Kohelet hat es hier beschrieben, wie das gehen könnte - und erkenne, dass Gott allein dich retten kann. Du kannst es nicht,

und auch kein anderer Mensch, keine Gottesdienstbesuche, keine Opfer, keine guten Taten. Nur Gott in seiner unendlichen Gnade schafft das - und du kannst sein Angebot annehmen. Sei kein Tor. Sei weise und werde errettet. Amen